



22. KKV Fachtagung

21. Januar 2025

Referat: **Verhaltensauffälligkeiten bei SuS - Handlungsfelder für die Schulaufsicht und -entwicklung**

Referent: **Prof. Dr. Dennis Hövel**
Leiter Institut für Verhalten, sozio-emotionale und psychomotorische
Entwicklungsförderung an der HfH
Dozent in den Bereichen sonderpädagogische Diagnostik und Förderung

Ateliers	Inhalt	Kt.
1.	<p>Verhaltensauffälligkeiten bei SuS - Vertiefung des Referats</p> <p>Entlang verschiedener Wirksamkeitsstudien umfasst ein nachhaltiger schulischer Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten Elemente der Unterstützung und der datenbasierten Entscheidungsfindung. Das Atelier bietet sowohl einen Überblick über Lehrmittel zum sozial-emotionalen Lernen, die das explizite Unterrichten und Fördern überfachlicher Kompetenzen ermöglichen, als auch über Instrumente zur Erfassung von Verhalten und Erleben aus Sicht der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen. Gemeinsam werden schulpraktische Implikationen diskutiert.</p> <p>Leitung: Prof. Dr. Dennis Hövel, HfH</p>	ZH
2.	<p>Einführung einer Wochenlektion für Lerngespräche</p> <p>Im Frühling 2023 beauftragte die Chefin des Departements für Erziehung und Kultur Thurgau die Bildungspartner, Vorschläge für eine möglichst kostenneutrale Entlastung der Lehrpersonen und eine Stärkung der Tragfähigkeit des Systems Schule zu entwickeln. Als Ergebnis steht den Lehrpersonen in der Primar- und Sekundarschule seit dem Schuljahr 2024/2025 eine Lektion für Lerngespräche zur Verfügung. Diese schafft Freiraum für die individuelle Beratung und Begleitung aller Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess gemäss Lern- und Unterrichtsverständnis des Lehrplans Volksschule Thurgau. Die Umsetzung erfolgt weitgehend kostenneutral, indem die Gesamtstundenzahl für die Schülerinnen und Schüler in den bestehenden Stundentafeln entsprechend angepasst wurde.</p> <p>Xavier Monn und Markus Pallmann geben einen Einblick in die organisatorische und inhaltliche Umsetzung der "Lektion für Lerngespräche" und berichten von ersten Erfahrungen.</p> <p>Leitung: Xavier Monn, Schulentwickler und Markus Pallmann, Schulinspektor</p>	TG
3.	<p>Kommunikation statt Konfrontation: Unterstützte Kommunikation als Schlüssel zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen</p> <p>In vielen Schulklassen stehen Lehrpersonen, Assistenzen und Therapeut:innen vor der Herausforderung Schülerinnen und Schüler zu begleiten, die Schwierigkeiten in der Kommunikation haben und durch ihr Verhalten auffallen. In diesem praxisnahen Workshop wird vermittelt, wie „Unterstützte Kommunikation“ (UK) als Werkzeug, Strategie und Unterstützung eingesetzt werden kann, um diese Verhaltensweisen besser zu verstehen und zu entschärfen. Unterstützte Kommunikation umfasst dabei jede Form der Kommunikation, die zusätzlich zum oder anstelle des gesprochenen</p>	SH

	<p>Wortes verwendet wird – von Gebärden, Symbolkarten, bis hin zu technischen Hilfsmitteln. Das Ziel dieses Workshops ist es, Perspektiven auf herausforderndes Verhalten zu gewinnen und effektive Kommunikationsbrücken kennenzulernen.</p> <p>Leitung: Gudrun Graf, Heilpädagogin und Katrin Berns, Logopädin. Gründerinnen der UK-Glücksmomente GmbH.</p>	
4.	<p>Fachberatung Autismus – Eine Fachstelle stellt sich vor</p> <p>Seit 12 Jahren sind wir im Kanton Bern aktiv und unterstützen Schulen in anspruchsvollen Situationen mit Kindern und Jugendlichen aus dem Autismus-Spektrum. In diesem Workshop erfahren Sie, wie unsere Fachstelle arbeitet und welche Haltungen sich in der Praxis bewährt haben. Im Fokus steht der Austausch zu kreativen Ansätzen, die Ressourcenfindung und Umsetzungsmöglichkeiten im Schulalltag. Die Teilnehmenden gewinnen verschiedene Einblicke für die Förderung von Schülerinnen und Schüler im Autismus-Spektrum.</p> <p>Leitung: Eric Klibstiel, Bereichsleiter Weiterbildung und Dienstleistungen Heilpädagogik, PH Bern</p>	BE
5.	<p>Bündner Standard</p> <p>In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kommt es im Alltag regelmässig zu pädagogisch anspruchsvollen Situationen. Es gibt Auseinandersetzungen, die zum schulischen und erzieherischen Alltag gehören und wichtig für eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes sind. Es gibt jedoch auch Vorfälle, welche Grenzen des Tolerierbaren überschreiten und der Entwicklung schaden.</p> <p>Mit dem Bündner Standard können alltägliche Auseinandersetzungen unterschieden und passend beurteilt werden. Mit der „Kultur des Hinsehens“ wird miteinander besprochen, ab wann man von einer Grenzverletzung in der Zusammenarbeit mit Menschen spricht. Die Schule definiert die internen und externen Schritte bei einer Grenzverletzung. Ebenso werden die Aufgabe und die Schnittstellen zwischen der Meldestelle und der Schulleitung/ Schulbehörde geklärt.</p> <p>Die Volksschule Domat/Ems hat eine schulinterne Weiterbildung zur Sensibilisierung von Grenzverletzungen erfahren und ein Jahr lang als Pilotgemeinde mit anderen Gemeinden an der Gestaltung für einen Bündner Standard für die Volksschule mitgewirkt. An diesem Workshop erhalten Sie einen kurzen Einblick in den Bündner Standard, deren Vorteile und Herausforderungen der Implementierung in und mit einem Lehrpersonenteam.</p> <p>Leitung: Sonya Bardill, Schulleitung Domat/Ems</p>	GR